

Chronologie – Pluralismusdebatte in der Ökonomik

- 1974 Der Roter Börsenkrach ([RBK](#)) wird von Studierenden der VWL an der Universität Wien gegründet. Wöchentliche Verteilung eines RBK Flugblatts um auf Probleme in der Lehre und der Universität aufmerksam zu machen.
- 2000 Gründung der studentischen Postautistischen Ökonomie Bewegung in Paris ([PAECON](#)). Unzufriedenheit mit der ökonomischen Mainstream-lehre. PAECON verlangt nach einer Erweiterung der Lehre und das Einbeziehen mehrerer ökonomischer und interdisziplinärer Ansätze.
- 2000er Studienvertretung Volkswirtschaftslehre an der WU setzt sich für die Beibehaltung heterodoxer Lehrveranstaltungen und Wahlpflichtfächern im VWL Studium ein
- 2004 Gründung der [VrauWL](#) in Wien.
- 2006/2007 Umstellung von Diplomstudien auf Bachelor-Mastersystem an der WU. Im Zuge dessen werden erneut heterodoxe Fächer (Pflicht als auch Wahl) aus den Studienplänen gestrichen. Die Studienvertretung VWL wehrt sich dagegen wird jedoch vom Department kaum gehört. Im Zuge der Umstellung werden auch nach und nach Stellen von „heteroxen“ Ökonom/inn/en gestrichen.
- 2007 Gründung des Arbeitskreis Postautistische Ökonomie in Deutschland.
- Sommer 2007 Ausbruch der globalen Wirtschaftskrise.
- 2008 Proteste in Griechenland. Die Bevölkerung leidet unter den Folgen der Finanzkrise.
- Okt-Dez 2009 [Unibrennt](#): österreichweiter Studierendenprotest gegen die mit der Einführung des Bologna Systems einhergehenden Verschulung und Ökonomisierung der Universitäten, sowie gegen die Einführung von Knock-Out Phasen und Zugangsbeschränkungen.
- Der RBK organisiert eine Vortragsreihe zum Thema Ökonomie im besetzten Audimax und fordert strukturelles und inhaltliches Umdenken in der Lehre.
- Nov 2009 RBK ruft zur studentischen Vollversammlung auf. Kritik an der Einseitigkeit und Realitätsferne der Lehre. Senat sucht das Gespräch.

Vernetzung WU VWL und RBK – Besprechen die Entwicklung einer unabhängigen selbstorganisierten Lehrveranstaltung (SOLV) zu unbehandelten Themen der Ökonomie.

- Jan 2010 RBK verlangt die Einführung einer Vorlesung zum Thema Finanzkrise.
- Die erste RBK SOLV wird angeboten. Zahlreiche prominente Ökonom/inn/en und Forscher/innen tragen vor. Die SOLV wird nach Verhandlungen mit dem Institut im Studium anrechenbar. Titel der ersten anrechenbaren SOLV lautet: „Paradigmen und Utopien in der Ökonomie“
- März 2010 Demonstrationen gegen das Bologna System, Zugangsbeschränkungen und die zunehmende Ökonomisierung der Universitäten finden in Wien statt.
- April 2010 RBK verlangt vom Institut die Einführung einer Lehrveranstaltung zum Thema heterodoxe Ökonomie. Diese soll ab Wintersemester 2010 angeboten werden. Die Forderung findet zwar auf Zuspruch, darf aber laut Institut nicht als VWL-Vertiefungsfach anrechenbar sein.
- Apr 2010 Erste Konferenz des Institute for New Economic Thinking ([INET](#)) zum Thema „The economic crisis and the crisis in Economics“
- 2011/2012 Proteste in Spanien gegen die wirtschaftlichen und sozialen Missstände. In der Kritik stehen der staatliche Umgang mit der Finanzkrise und die hohe Arbeitslosigkeit.
- Feb 2012 Gründung der [Young Scholars Initiative](#), im Zuge der zweiten INET (Institute for New Economics Thinking) Konferenz mit dem Titel „[Paradigm Lost: Rethinking Economics and Politics](#)“ in Berlin
- Nov 2012 Erste SOLV an der WU findet statt. Seither wird auch an der WU jedes Semester eine von Studierenden organisierte LV abgehalten die mittlerweile auch als freies Wahlfach anrechenbar ist
- Okt/Nov 2012 Umbenennung der Postautistische Ökonomie in: Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.
- Okt/Nov 2012 Die österreichische Regierung einigt sich auf die Einführung von Zugangsbeschränkungen für Studien der Wirtschaftswissenschaften an der WU und der Universität Wien.
- Okt 2011 Occupy Wallstreet. Zucotti Park in Manhattan wird von Demonstrant/inn/en besetzt. Ihre Forderungen: soziale Ungleichheiten, Spekulationsgeschäfte von Banken und den Einfluss der Wirtschaft auf die Politik zu reduzieren.
- Nov 2011 [Mankiw Walkout](#): 70 Studierende des VWL Einführungskurs in Harvard, verlassen demonstrativ den Hörsaal. Sie beschwerten sich über den

konservativen Bias in der Lehre und der Wirtschaftspolitik die zur Ungerechten Einkommensverteilung in den USA beiträgt.

- Sommer 2013 Gründung von [Rethinking Economics](#), ein internationales Netzwerk von Studierenden, Forschenden und Interessierten die sich für die Reform der ökonomischen Lehre einsetzen.
- Okt 2013 Gründung der Post Crash Economics Society ([PCES](#)) an der Manchester Universität. Studierende fordern eine inhaltliche und unterrichtsmethodische Reform der VWL. PCES ist sehr Präsent in den Medien.
- Nov 2013 Unterstützungserklärungen prominenter Ökonom/inn/en für die Forderungen und Kritik der PCES.
- Herbst 2013 Nach regelmäßigen Treffen bei denen der Zustand der Lehre von VWL an der WU diskutiert wird, gründen Studierende die Gesellschaft für Plurale Ökonomik ([WU](#))
- 2013 Zahlreiche Proteste und Verhandlungen gegen die Einführung von Zugangsbeschränkungen und Studieneingangsphasenzusammenlegung der Studiengänge in den Wirtschaftswissenschaften finden in Wien statt.
- Die neue Regierung schafft das [Wissenschaftsministerium](#) ab.
- RBK und die Mastervertretung VW-Sozioökonomie-SEEP an der WU schließen sich den Protesten gegen die Abschaffung an.
- Einführung einer neuen Studieneingangsphase für VWL (Uni Wien) die künftig gemeinsam mit Betriebswirtschaftsstudent/inn/en absolviert wird.
- April 2014 PCES veröffentlicht einen [Report](#) über die Lage der Volkswirtschaftslehre in Groß Britannien und präsentiert einen Reformvorschlag.
- Frühling 2014 Gründung der International Student Initiative for Pluralism in Economics ([ISIPE](#))
- ab Winter 2014 Die Gesellschaft für Plurale Ökonomie tritt mit Lehrenden der WU in Kontakt um über die Umgestaltung von Lehrplänen zu diskutieren
4. Mai 2014 Veröffentlichung des ISIPE (International Students Initiative for Pluralism in Economics) Manifests, unterschrieben von 42 Gründungsorganisationen aus 19 Ländern. Unter den 230 ErstunterzeichnerInnen finden sich namhafte Akademiker/inn/en und Hochschullehrende.
- Die Gesellschaft für Plurale Ökonomik ist eine der Gründungsorganisationen und hat an dem Manifest mitgewirkt. Das

Dokument stieß weltweit auf unglaubliche Resonanz in der Presse. Immer wieder wird das Manifest in neue Sprachen übersetzt.

Mai 2014 Der RBK solidarisiert sich mit dem ISIPE Protest und veröffentlicht eine [Stellungnahme](#) in dem auch auf die Probleme an der VWL an der Uni Wien aufmerksam gemacht wird.

ÖH Universität Wien [solidarisiert](#) sich mit den Protesten in Wien.

Die Gesellschaft Plurale Ökonomik, der RBK und die FrauWV schließen sich zusammen um gemeinsam für mehr Pluralismus in der VWL einzutreten. Eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion wird geplant.

Sommer 2007 Auch an der Universität Graz wird eine Gesellschaft für Plurale Ökonomik gegründet.

Juni 2014 Diskussion der Gesellschaft für Plurale Ökonomik mit dem Department Volkswirtschaft an der WU rund um das Thema Pluralität an der WU.

Okt 2014 Podiumsdiskussion mit dem Titel „Relevanz, Realität, Modelle: Was braucht die Ökonomie“ findet statt.